



Jahres- und Wirkungsbericht 2019

ROCK YOUR LIFE! SCHWEIZ

Nach dem Social Reporting Standard



Mentees beim «KICK OFF»-Training des Standorts RYL! Basel

ROCK YOUR LIFE! (RYL!) IST EIN MENTORING-PROGRAMM, BEI DEM JUGENDLICHE, DIE IM PROZESS DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG UNTERSTÜTZUNG BENÖTIGEN, IN DEN LETZTEN ZWEI SCHULJAHREN VON DAFÜR GESCHULTEN STUDIERENDEN ODER JUNGEN ARBEITNEHMENDEN IN EINEM EINS-ZU-EINS-MENTORING BEGLEITET WERDEN. TEIL DES ROCK YOUR LIFE! NETZWERKS SIND AUSSERDEM PARTNERUNTERNEHMEN. DIESE ERMÖGLICHEN DEN JUGENDLICHEN FRÜH EINEN EINBLICK IN DIE BERUFSWELT.



Liebe Leserin, lieber Leser

Mit Freude präsentieren wir euch auf den folgenden Seiten unser Jahr 2019. Für ROCK YOUR LIFE! Schweiz ein weiteres besonderes Jahr, nach dem 5 Jahres-Jubiläum im Jahr 2018 haben wir den Sprung über die Sprachgrenze geschafft!

Die vielen positiven Rückmeldungen zu den Interviews im letztjährigen Bericht 2018 haben wir zum Anlass genommen, auch dieses Jahr bei unseren Mentoring-Paaren nachzufragen, was sie zusammen erlebt haben. Daneben kommen auch zwei Standortverantwortliche sowie unsere Projektleiterin Romandie zu Wort, um einen Blick hinter die Kulissen von ROCK YOUR LIFE! Schweiz zu geben.

Im ganzen Bericht finden sich Ausschnitte aus ausgewählten Gesprächen dazu. Wir laden euch herzlich ein, alle Interviews mit den Mentoring-Paaren «Cedric und Levin», «Anouk und Iman», «Luca und Arian», «Arber und Jon», «Julia und Blend», «Anina und Rinesa» sowie «Anina und Ghazal» als Video auf unserer Website www.schweiz.rockyourlife.org zu sehen.

Zusammenfassend blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Viel Spass bei der Lektüre!

Melanie Rolli & Lilian Weber

Melanie Rolli *L. Weber*

2019 in Kürze Management Summary

Gelungener Start in der Westschweiz!

Im Jahr 2019 haben wir erfolgreich den Schritt über die Sprachgrenze gemacht. Im Pilot-Jahrgang im zweisprachigen Kanton Fribourg haben 13 Mentoring-Paare im Januar 2020 das RYL! Mentoring-Programm gestartet.

Tatkräftiger Einsatz von allen!

2019 haben unsere MentorInnen an acht Standorten mehr als 22'600 Stunden für RYL! freiwillig eingesetzt. Im Jahr 2019 wurden elf neue TrainerInnen erstmalig in der Schweiz ausgebildet. Für die RYL! Schweiz GmbH wurden insgesamt 591'313 CHF aufgewendet.

Mentoring-Jahrgang 2019–2021: 120 neue Mentoring-Paare

Der neue Mentoring-Jahrgang 2019–2021 zählt insgesamt 120 neue Mentoring-Paare. Seit der Gründung von ROCK YOUR LIFE! Schweiz haben 685 Mentees einen Mentor oder eine Mentorin gefunden.

Mentoring-Jahrgang 2017–2019: 93% der Mentees schafften den Übergang

93% der Mentees an den Standorten Basel, Bern, Fribourg, Luzern, St.Gallen und Zürich schafften den erfolgreichen Übergang von der Schule in die Ausbildung, eine weiterführende Schule oder ein zielführendes Brückenangebot. St. Gallen wurde speziell behandelt, da alle Jugendliche aus Integrationsklassen waren.

Mentoring-Jahrgang 2016–2018: 94.8% der Mentees sind noch in der Ausbildung

Ein Jahr nach dem offiziellen Abschluss des Mentoring-Programms wird nach dem Verbleib in der Ausbildung gefragt. 94.8% der Mentees aus dem Mentoring-Jahrgang 2016–2018 sind noch in der Ausbildung oder haben den erfolgreichen Übergang nach einem Brückenangebot geschafft.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|--------------|
| 1. Vision und Ansatz | S. 6 |
| 2. Problem und Lösungsansatz | S. 8 |
| 2.1 Das gesellschaftliche Problem | S. 8 |
| 2.2. Der Lösungsansatz | S. 8 |
| 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen | S. 16 |
| 3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input) | S. 16 |
| 3.2 Erbrachte Leistungen (Output) | S. 18 |
| 3.3 Erreichte Wirkung – Mentoring-Jahrgänge 2016–2018 und 2017–2019 | S. 20 |
| 3.4 Lernerfahrungen und Massnahmen für die Folgejahre | S. 22 |
| 4. Planung und Ausblick | S. 23 |
| 4.1 Planung und Ziele | S. 23 |
| 4.2 Chancen und Risiken | S. 23 |
| 5. Organisationsstruktur und Team | S. 24 |
| 6. Organisationsprofil | S. 25 |
| 6.1 Allgemeine Angaben | S. 25 |
| 6.2 Governance der Organisation: Kontrollorgane von RYL! Schweiz | S. 25 |
| 6.3 Kooperationen und Partnerschaften | S. 26 |
| 7. Finanzen und Rechnungslegung | S. 28 |
| 7.1 Buchführung und Rechnungslegung | S. 28 |
| 7.2 Finanzielle Situation und Planung | S. 28 |
| 7.3 Bilanz | S. 28 |
| 7.4 Erfolgsrechnung | S. 29 |
| 8. Fussnoten und Verzeichnisse | S. 30 |

Impressum

Nach dem Social Reporting Standard 2014. Bern, Mai 2020

Kontakt SRS-Bericht: evaluation@rockyourlife.org

Layout und Grafiken: Karin Hufnagl, redaktion@rockyourlife.org

Fotografie Titelbild: Saverio Stolfa, info@saveriostolfa.com

Titelbild: Mentorin Lucia, Mentee Leon, vom RYL! Standort Basel

ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH, Kramgasse 5, CH-3011 Bern, +41 31 312 60 21

www.schweiz.rockyourlife.org

Hinweis: Alle Fotos des vorliegenden Berichts wurden aufgenommen, bevor sich die COVID-19-Pandemie in der Schweiz ausgebreitet und zu Abstandsregelungen geführt hat.



Mentee Robin und sein Mentor Leandro beim Matching von RYL! Luzern

1. VISION UND ANSATZ

Wir wollen eine Gesellschaft, in der jeder junge Mensch unabhängig von seiner Herkunft sein individuelles Potenzial entfaltet, seine Stärken und Träume erkundet und diese in seiner Welt einbringt und umsetzt.

ROCK YOUR LIFE! (RYL!) Schweiz wurde gegründet, um diesem Potenzial zu einer Entfaltung zu verhelfen: Jugendliche sollen Ermutigung anstatt Entmutigung erfahren. Wir fördern im Rahmen eines schweizweiten Netzwerkes mit einer Vielzahl von Standorten wirkungsvolle Mentoring-Beziehungen zwischen Jugendlichen und Studierenden oder jungen Arbeitnehmenden.

ROCK YOUR LIFE! ist ein Beispiel dafür, dass über individuelle Beziehungen ein gesamtgesellschaftlicher Unterschied gemacht werden kann. Jede dieser Beziehungen verkörpert dabei unsere Vision eigenverantwortlicher junger Menschen, die sich ihrer selbst und ihrer Potenziale bewusst sind, die Schritt für Schritt voller Mut und Freude ihren ganz eigenen Lebensweg gehen, die sich dabei gegenseitig unterstützen und zur Seite stehen und so zu einer Gesellschaft beitragen, in der (Eigen-)Verantwortung übernommen anstatt abgegeben wird.

UNSERE VISION IST

1. EINE GESELLSCHAFT, IN DER BILDUNGSCHANCEN MILIEUUNABHÄNGIG SIND
2. EINE GESELLSCHAFT, IN DER SOZIALE MOBILITÄT REALITÄT IST
3. EINE GESELLSCHAFT, IN DER VERBINDUNGEN ÜBER ETABLIERTE GRUPPEN HINAUS BESTEHEN
4. EINE GESELLSCHAFT, IN DER JEDER SEIN INDIVIDUELLES POTENZIAL ENTFALTEN KANN



Unsere Vision in der Praxis: Warum entscheiden sich junge Menschen, beim Mentoring mitzumachen, was sind ihre Highlights im Programm, wie sehen ihre Treffen aus, was lernen sie voneinander und miteinander? Dies und mehr haben uns fünf Mentoring-Paare erzählt.

Levin, warum hast du dich bei RYL! angemeldet?

Levin (Mentee bei RYL! Bern): Ich habe von ROCK YOUR LIFE! in der Schule mitbekommen. Unser Lehrer hat gesagt, dass es gut ist, alle sollten es machen, es sei sehr gut. Meine Schwester hat auch bei ROCK YOUR LIFE! mitgemacht und hat auch sehr gute Erfahrungen damit gehabt, darum hab ich mir gedacht, dass ich auch mitmache.

Was ist das Coole daran, der Mehrwert, einen Mentor zu haben?

Levin (Mentee bei RYL! Bern): Der Unterschied zwischen Mentor und Lehrer ist, man kann ein wenig offener reden und lockerer miteinander umgehen. Der Mentor schaut ein wenig mehr auf dich, hat mehr Zeit für dich, weil ein Lehrer hat noch 20 Schüler und muss für jeden schauen und allen helfen.



Mentee Levin und sein Mentor Cedric von RYL! Bern

Iman, wie war das Matching für dich, der Tag an dem du deine Mentorin kennengelernt hast?

Iman (Mentee bei RYL! Basel): Das war ein Highlight für mich, dort hat es sozusagen wie «Klick gemacht» bei mir, weil ich mich einfach irgendwie gut gefühlt habe mit ihr, es war wie eine Verbindung da und ich habe mir gedacht: Das ist meine perfekte Mentorin.

Luca, was findest du gut am RYL! Mentoring-Programm?

Luca (Mentor bei RYL! Luzern): Ich finde generell super an ROCK YOUR LIFE!, dass man immer auf eine Art das Zepter selber in der Hand hat: Also das Mentee bestimmt selber, in welche Richtung es gehen soll. Der Mentor kann auch irgendwo eigenständig das Mentee unterstützen, bekommt aber Hilfe, dann, wenn er sie sucht. Das ist super.

Jon, was schätzt du an deinem Mentor besonders?

Jon (Mentee bei RYL! Winterthur): Ich schätze an Arber sehr, wie respektvoll er mit mir umgeht; er ist wie ein grosser Bruder für mich, er ist immer da für mich. Wir stehen immer in Kontakt, er schreibt mir öfters, wie's mit meinem Fussball läuft, mit der Schule usw. Er kennt auch meinen Vater und sie sind auch in Kontakt.

«Ich finde super an RYL!, dass man immer auf eine Art das Zepter selber in der Hand hat»

Julia, was war dein Highlight bisher und was schätzt du an Blend, deinem Mentee, an meisten?

Julia (Mentorin bei RYL! St. Gallen): Für mich ist ein Highlight gewesen, als du, Blend, mir geschrieben hast, dass du jetzt in die SEK kannst, dass du wechseln kannst, das ist ja Blends grosses Ziel gewesen. Ich schätze sehr, dass Blend so positiv ist und er doch schon so früh Ziele vorm Auge hat, die er dann auch erreicht und er ist auch sehr zuverlässig.

Anina, was gefällt dir an ROCK YOUR LIFE! Mentoring?

Anina (Mentorin bei RYL! Zürich): Ich finds sehr schön, dass ganz unterschiedliche Menschen zusammenkommen, es ist sehr durchmischt und dementsprechend auch spannend, die Leute kennenzulernen.

Rinesa, was wünschst du dir für die Zeit nach RYL!?

Rinesa (Mentee bei RYL! Zürich): Freundschaftlich immer noch so Kontakt haben und so – auch nach RYL!.



HIER GEHT'S WEITER

Wir laden euch sehr herzlich ein, alle Video-Interviews auf schweiz.rockyourlife.org/news-stories anzusehen.

2. PROBLEM UND LÖSUNGSANSATZ

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Mit bereits 14 Jahren müssen SchülerInnen in der Schweiz ihre Fähigkeiten, Wünsche und Ziele kennen, um eine passende Anschlusslösung nach der Schule zu wählen. Das ist eine schwierige Aufgabe: In der Schweiz stehen neben weiterführenden Schulen über 250 verschiedene Ausbildungen zur Auswahl.¹ Im komplexen Schweizer Bildungs- und Berufsbildungssystem ist eine fachkundige Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung zentral, damit die Jugendlichen eine passende Anschlusslösung finden.² Diese Unterstützung können sie in der Schule, der Berufsberatung oder im persönlichen Umfeld finden. Ein fehlender Abschluss auf der Sekundarstufe II geht mit einem verstärkten Armutsrisiko einher.³

2.2 Der Lösungsansatz

ROCK YOUR LIFE! will dieser Chancengleichheit entgegenwirken und begleitet Jugendliche, die zusätzliche Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung benötigen, durch ein eineinhalbjähriges Mentoring-Programm. Damit die Jugendlichen einen erfolgreichen Berufseinstieg schaffen, fördert RYL! einerseits deren Selbstwirksamkeit – also die Überzeugung, mit eigenen Kompetenzen Aufgaben mit Erfolg zu meistern – sowie deren Sozial- und Selbstkompetenzen. Andererseits bietet RYL! Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung, worunter auch die frühzeitige Berührung mit der Berufswelt fällt. Die Abbildung 1 zeigt die Wirkungskausalität von RYL!. Der erfolgreiche Berufseinstieg setzt sich bei RYL! durch den erfolgreichen Übergang als auch einen Verbleib in der Ausbildung zusammen und wird entsprechend an diesen zwei Zeitpunkten gemessen.

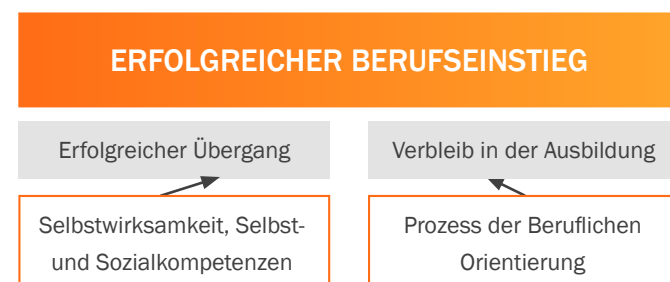


Abbildung 1: Erfolgreicher Berufseinstieg



Anina und Ghazal haben einander bei ROCK YOUR LIFE! Fribourg kennengelernt. «Ja!» und entspanntes, herzhaftes Lachen – so die eintsimmige Antwort der beiden auf die Frage «Ging das schnell bei euch, das Kennenlernen?» Was sie aneinander und am RYL! Programm toll finden, das haben sie uns in einem Interview erzählt.

Anina, was findest du an deiner Mentee toll?

Anina (Mentorin): Dass Ghazal voll organisiert und so motiviert ist. Sie weiss jeweils genau, was sie noch fragen möchte und was noch nicht klar ist. Sie hat sich auch sehr engagiert, um immer und überall schnuppern gehen zu können.

Ghazal, was hast du von deiner Mentorin gelernt?

Ghazal (Mentee): Von Anina habe ich gelernt,... (*spricht ihre Mentorin direkt an*). «Du bist so eine Motivation, ein sehr offener Mensch, der über Sachen lachen kann, egal was passiert.»

Anina, was war bis jetzt dein Highlight?

Anina: Mein Highlight war, dass Ghazal mich ihrer Familie vorgestellt hat, dass ich auch ihre Geschwister und Eltern hab kennenlernen dürfen. Ein besonderes Highlight hier war, als ich zum Geburtstagsfest ihres kleinen Bruders eingeladen wurde. Ich habe es wirklich schön gefunden, da mit der Familie zu sein und ein traditionelles Essen mitessen zu dürfen. Das hat mich mega gefreut.



HIER GEHT'S WEITER

Wir laden euch sehr herzlich ein, dieses und andere Video-Interviews auf schweiz.rockyourlife.org/news-stories anzusehen.



Mentorin Anina und Mentee Ghazal von RYL! Fribourg

«WAS IST DEINE SUPERKRAFT?»

2.2.1 Das RYL! Mentoring-Programm



Jenny Breitschmid und Bianca Walther, Standortverantwortliche von Luzern resp. Fribourg, erklären uns das RYL! Mentoring-Programm und ermöglichen uns auch einen Blick hinter die Kulissen

Jenny Breitschmid (JB): Nachdem Termine für Klassenbesuche vereinbart sind, geht alles ziemlich schnell und sehr intensive Tage beginnen. Wir besuchen die Schulklassen immer zu zweit, teilen die Klasse und stellen uns vor. Dann geht es darum, dass sich die SchülerInnen Gedanken machen, was zum Prozess der Beruflichen Orientierung gehört und warum sie bei RYL! mitmachen sollen. Wir fragen immer, was ihre «Superkraft» ist und wollen so einen Gedankenprozess anstossen. Am Ende stellen wir den Anmeldeprozess vor.

Welche Arbeiten stehen hinter der Gewinnung der MentorInnen?



BW: Wir beginnen noch in den Semesterferien mit der Planung, indem wir mit unserem Team zusammensitzen und besprechen, was wir wann umsetzen wollen. Im Zentrum stehen die Vorlesungsbesuche, Stände, aber auch das Flyer verteilen, Poster aufhängen und die Präsenz auf den Social Media-Kanälen.

JB: Bei der Planung ist es wichtig, dass die einzelnen Aktivitäten aufeinander abgestimmt sind und alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Das Wichtigste ist jedoch präsent und aktiv zu sein. An einigen Standorten wird in einer Auswahl an Studiengängen das Engagement bei RYL! sogar mit ECTS-Punkten anerkannt. Nach Eingang der Anmeldungen werden die interessierten Studierenden sowie jungen Berufsleute zu einem Kennenlern-Gespräch eingeladen, wo sie das Mentoring-Programm und die Verpflichtungen noch im Detail erklärt bekommen.

BW: In einigen Fällen lassen wir die zukünftigen MentorInnen noch Fallbeispiele lösen, um zu sehen, wie sie mit den Problemen umgehen und um zu schauen, ob sie für das Mentoring geeignet sind. Am Schluss zählt jedoch der Gesamteindruck, den die Person hinterlässt und das Bauchgefühl.

Kurz darauf folgt das Matching. Was können wir uns darunter vorstellen und welche Rolle nehmt ihr ein?



JB: Das Matching ist immer ein sehr intensiver, aber auch spannender Tag. Die Planung mit dem Team, die Aufgaben-

verteilung und Organisation des Materials und der Verpflegung beginnt schon einige Wochen davor. Am Tag selbst müssen wir schauen, dass sich alle wohlfühlen und das Matching erfolgreich vonstattengeht.

BW: Das Matching beginnt mit einem Spiel als «Ice-Breaker», dann gehen wir zum «Speed-Dating» über, bei dem alle die Möglichkeit haben, sich gegenseitig kurz kennenzulernen. Die Mentees und MentorInnen stellen sich gegenseitig Fragen, schreiben ihre Präferenzen auf und während der Mittagspause werden die Tandems von mindestens zwei Teammitgliedern zusammengeführt. Wir versuchen dabei allen Wünschen gerecht zu werden. Nach dem Matching starten die Mentoring-Beziehungen offiziell.

Drei Trainingswochenenden sind obligatorisch für die Paare. Wie geht ihr eine Trainingsplanung an?



JB: Die Trainings begegnen uns das erste Mal bei der Jahresplanung im Frühjahr. In den SV-Sitzungen kurz vor der schlussendlichen Umsetzung tauschen wir uns nochmals über den Inhalt aus, damit nichts vergessen geht. Unsere Aufgabe ist es jeweils die Rahmenbedingung zu schaffen, d.h. mit den TrainerInnen Kontakt aufnehmen, Material und Verpflegung organisieren, Fotos machen, Fragen beantworten und für eine angenehme Stimmung sorgen sowie Wertschätzung für ihr Engagement zeigen.

Zwischen den Trainings treffen sich die Mentoring-Paare circa alle zwei Wochen. Welche Rolle übernehmt ihr in dieser Zeit?

BW: Die erste Ansprechperson für die Mentoring-Paare sind die Mentoring-Paar-KoordinatorInnen (MPK). Sie fragen regelmässig bei den MentorInnen nach, ob es Schwierigkeiten gibt oder ob sie in irgendeiner Art und Weise zusätzliche Unterstützung benötigen. Wir treffen uns anschliessend alle zusammen und besprechen die Mentoring-Beziehungen.

JB: Unsere Aufgabe ist es, dass sich die MPKs in ihrer Rolle wohlfühlen und sich fähig fühlen, die Mentoring-Paare mit Rat und Tat zu unterstützen.

HIER GEHT'S WEITER

Wir laden euch herzlich ein, auf schweiz.rockyourlife.org/news-stories das Interview in voller Länge nachzulesen.

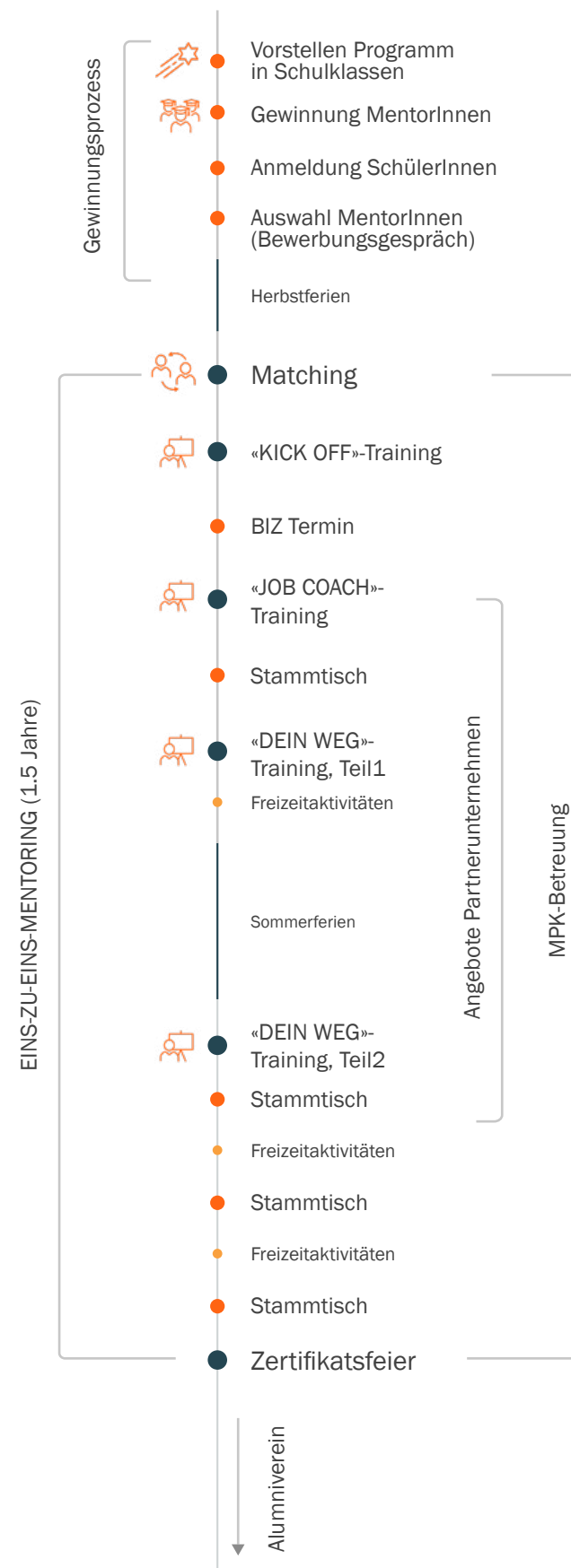


Abbildung 2: Das RYL! Programm, schematische Darstellung



«KICK OFF»-Training des ersten bilingualen Mentoring-Jahrgangs 2019–2021 am Standort Fribourg

Ein gelungener Schritt über die Sprachgrenze

2019 hat ROCK YOUR LIFE! Schweiz erfolgreich den Schritt über die Sprachgrenze gemacht. 13 Mentoring-Paare haben im Januar 2020 das Mentoring-Programm gestartet. Lorène Métral, Projektleiterin Romandie, erzählt von ihren Erfahrungen auf dem Weg dorthin.



Pourquoi un développement en Suisse romande et pourquoi maintenant?

Depuis la fondation de RYL! Suisse, l'ambition est de développer un programme à l'échelle nationale. L'idée est de pouvoir proposer aux jeunes, quelle que soit leur langue, un soutien dans leurs réflexions concernant leur orientation professionnelle. De par son côté historique, ROCK YOUR LIFE! a un ancrage plus important en Suisse alémanique. Le développement à l'échelle nationale et notamment en Suisse romande est un projet ambitieux mais important pour l'égalité des chances dans le domaine de la formation pour tous.

Kannst du uns mehr über den Fortschritt des Projekts erzählen?

Das Projekt gliedert sich in zwei Teilprojekte. Das erste Teilprojekt besteht darin, die kantonalen Besonderheiten zu verstehen, um die Entwicklung des Mentoring-Programms in der Westschweiz zu beurteilen. Dazu gehören Begegnungen mit den wichtigsten Akteuren, ein gutes Verständnis der bereits getroffenen Massnahmen und der Situation im jeweiligen Kanton. Ziel ist es, ein Programm vorzuschlagen, das an die spezifischen Situationen der verschiedenen Kantone angepasst ist und den Bedürfnissen der Jugendlichen Rechnung trägt. Das zweite Teilprojekt beinhaltet die Umsetzung eines Pilotprojekts im Kanton Fribourg. In Zusammenarbeit mit dem bereits bestehenden deutschsprachigen Team haben wir daran gearbeitet, jungen frankophonen



Menschen die Möglichkeit zu bieten, am Mentoring-Programm in Fribourg teilzunehmen und einen Jahrgang mit zweisprachigen Mentoring-Tandems – deutsch- und französischsprachige – aufzubauen. Alle jungen Leute, unabhängig von ihrer Sprache, sind Teil desselben Teams, was Fribourg zum ersten zweisprachigen Verein und Standort von ROCK YOUR LIFE! macht.

Personnellement, qu'est-ce qui te parle dans ce projet?

Pour moi, ce projet est passionnant car il correspond

tout à fait à une approche des Droits de l'enfant: placer les ados au centre, les écouter avec attention, leur donner un espace et les outils pour s'exprimer, se découvrir et s'affirmer. Dans le même temps, c'est donner l'opportunité aux mentor.e.s d'endosser un rôle nouveau où ils vont pouvoir apprendre à accompagner, faire appel à leurs expériences et développer leurs responsabilités. C'est un programme qui fait confiance aux jeunes pour qu'ils participent à trouver les solutions concrètes pour leur orientation professionnelle et mettent en place une solidarité qui permettra à tout le monde de mieux se connaître, d'acquérir des compétences et d'avancer ensemble.



HIER GEHT'S WEITER

Wir laden euch sehr herzlich ein, das Video-Interview auf schweiz.rockyourlife.org/news-stories in voller Länge anzusehen.

2.2.2 Unsere Wirkung bei den Zielgruppen

An den Standorten wird das ROCK YOUR LIFE! Mentoring-Programm von jungen Führungspersonen in einem Teilzeitpensum (ca. 50%) mithilfe eines engagierten Teams von Freiwilligen umgesetzt. Zu den Aufgaben gehören die Gewinnung der Mentees an den Schulen sowie der MentorInnen an den Hochschulen oder via Unternehmen, die Organisation der Trainings, der BIZ-Informationsveranstaltung, Unternehmensangeboten und Stammtischen, die Begleitung und das Monitoring der Mentoring-Beziehungen, das Pflegen des lokalen Netzwerks zu wichtigen Partnern sowie die Organisation von regionalen Events. Im Folgenden wird die Wirkung des RYL! Mentoring-Programms bei den drei (in-)direkten Zielgruppen aufgezeigt.

1. SchülerInnen

- verfolgen ein klares Ziel
- vertrauen in sich selbst
- gehen selbstbestimmt ihren Weg
- erweitern ihre Perspektive
- schaffen den erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder ein schulisches Angebot
- absolvieren die gewählte Ausbildung erfolgreich

2. Studierende und junge Arbeitnehmende

- sammeln Beratungs- und interkulturelle Kompetenzen
- zeigen Empathie
- bilden ein Netzwerk mit gleichgesinnten Menschen
- übernehmen gesellschaftliche Verantwortung
- erweitern ihre Perspektive

3. Partnerunternehmen

- haben Zugang zu motivierten, potenziellen Arbeitnehmenden
- erhalten eine Plattform für soziales Engagement



Abbildung 3: RYL! Wirkungs-dreieck – Unsere Wirkung bei den Zielgruppen



RYL! Mentoring-Jahrgang 2019–2021 vom Standort Luzern

2.2.3 Wirkungslogik von ROCK YOUR LIFE!

In der Grafik auf der nächsten Seite (Abbildung 4) wird die Wirkung von ROCK YOUR LIFE! Schweiz schematisch dargestellt.

EINFLUSS-Elemente: Bei der Unterstützung von Jugendlichen im Übergang von der Schule in die Ausbildung oder in ein schulisches Angebot fokussiert RYL! auf zwei Merkmale, die auch in einer Studie der EDK als Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen identifiziert werden:⁴ Dies ist einerseits die Förderung der Selbstwirksamkeit, die Sozial- und Selbstkompetenzen und andererseits die Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung.

PROGRAMM-Elemente: Die Selbstwirksamkeit, Sozial- und Selbstkompetenzen der SchülerInnen werden durch die RYL! Trainings und durch das Eins-zu-Eins-Mentoring mit den geschulten MentorInnen positiv beeinflusst. Die Unterstützung der Jugendlichen im Prozess der Beruflichen Orientierung erfolgt durch das individuelle Mentoring, indem die MentorInnen den Fahrplan Berufliche Orientierung überwachen, unterstützen und vorantreiben. Auch die Angebote der RYL! Partnerunternehmen (z. B. Bewerbungsworkshop), die den Jugendlichen erste Einblicke in die Berufswelt ermöglichen und ihnen hilfreiche Tipps geben, spielen eine wichtige Rolle. Eine Informationsveranstaltung im lokalen Berufsbildungszentrum gibt den MentorInnen einen Überblick über das schweizerische Bildungs- und Berufsbildungssystem.

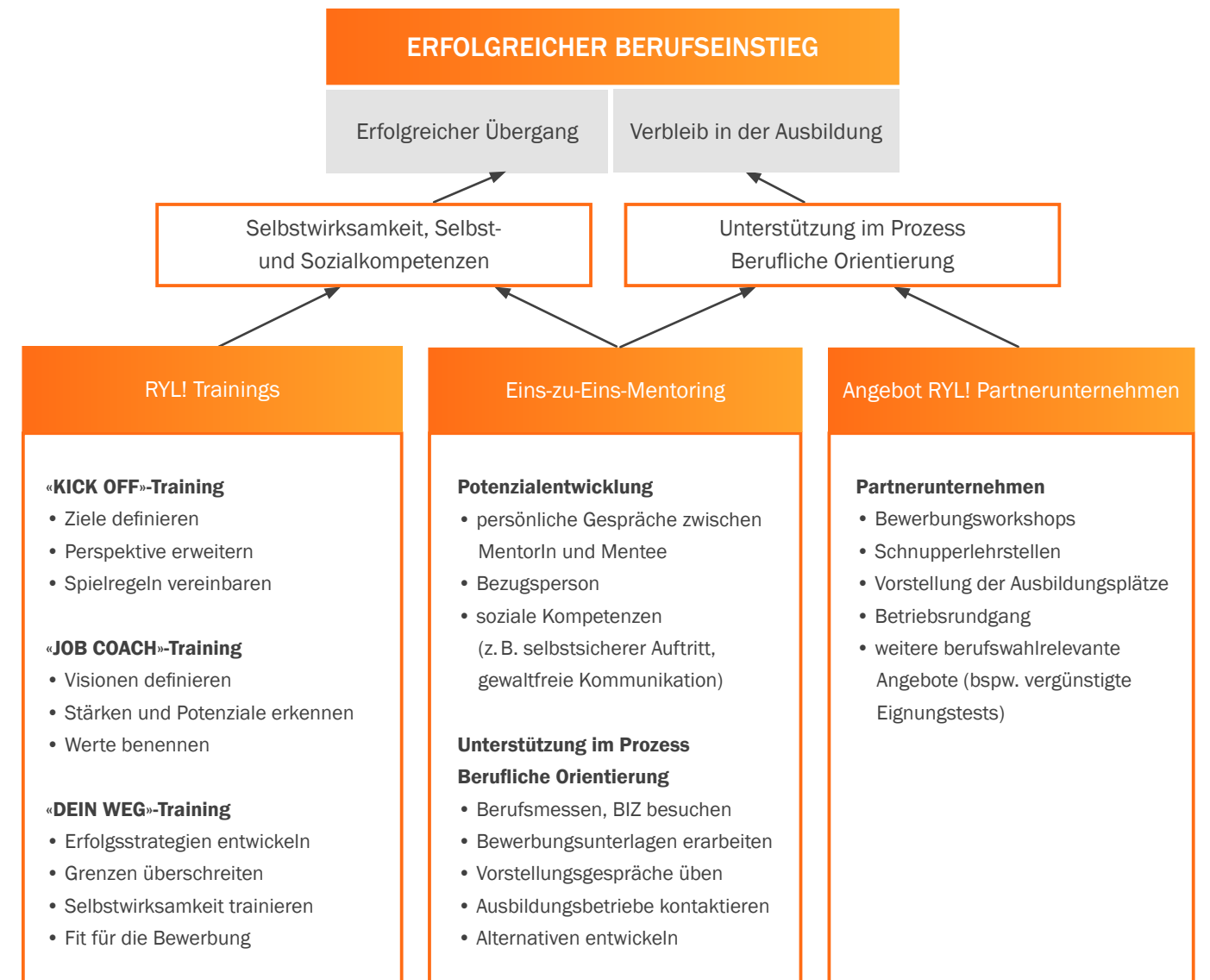
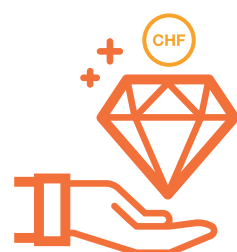


Abbildung 4: Die RYL! Schweiz Wirkungslogik

3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

3.1.1 Eingesetzte finanzielle Mittel



591'313,-

2019 hat RYL! Schweiz insgesamt 591'313 CHF ausgegeben. Genauere Informationen zu den Einnahmen und Ausgaben sind in der Jahresrechnung im Kapitel 7 zu finden.

3.1.3 Know-How-Transfer



11

Im Jahr 2019 wurden elf neue TrainerInnen ausgebildet – und dies erstmals in der Schweiz. Damit ist der Know-how-Transfer im Netzwerk sichergestellt.

3.1.2 Eingesetzte Arbeitsstunden⁵

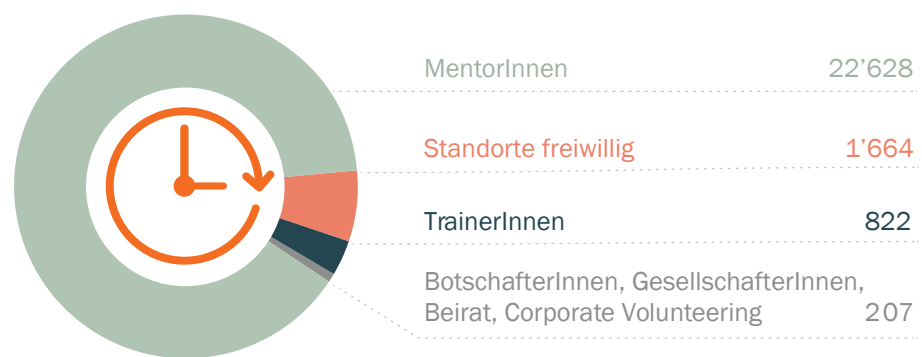


Abbildung 5: Freiwilligenstunden 2019

Auch 2019 wurden viele Stunden gearbeitet: Insgesamt wurden bei RYL! Schweiz 14'890 bezahlte Arbeitsstunden geleistet (das entspricht 7.07 FTE). Die Freiwilligen machen nichtsdestotrotz den grössten Anteil aus: Die MentorInnen, die die Mentees unterstützen und begleiten, haben 2019 über 22'600 Stunden für RYL! eingesetzt. Ganz allgemein herrscht bei RYL! Freiwilligen-Power: Insgesamt wurden 25'321 Stunden ohne Entgelt gearbeitet (s. Abb. 5).

3.1.4 Massnahmen und Aktionen

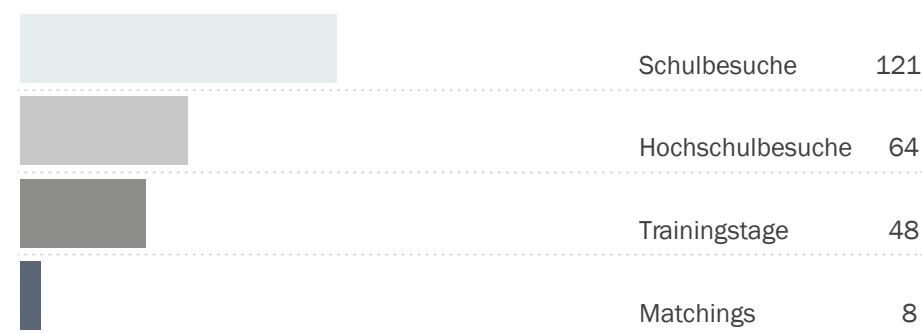


Abbildung 6: Massnahmen und Aktionen



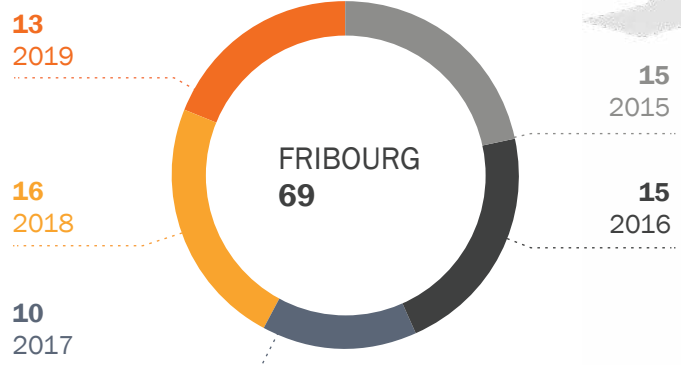
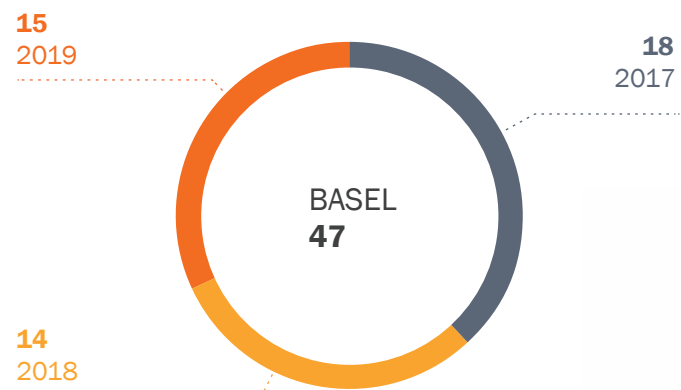
Mentorin Vera mit Mentee Chiara von RYL! Luzern

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

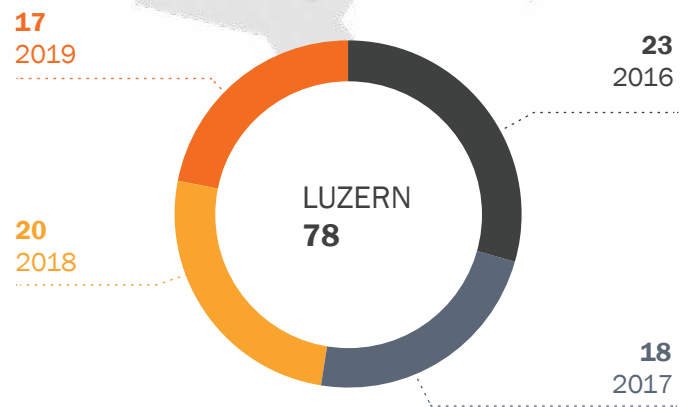
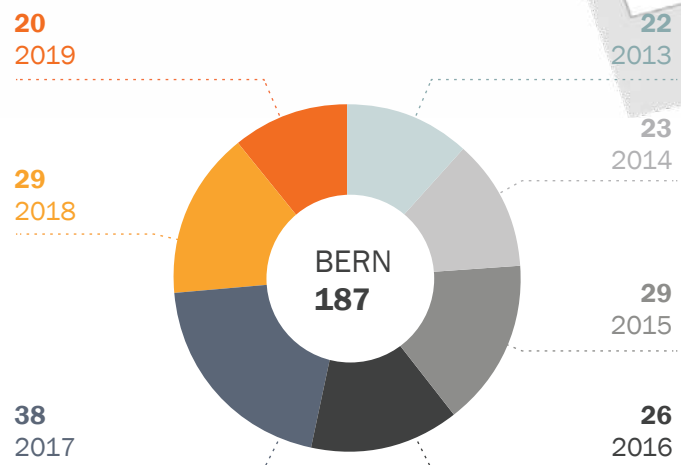
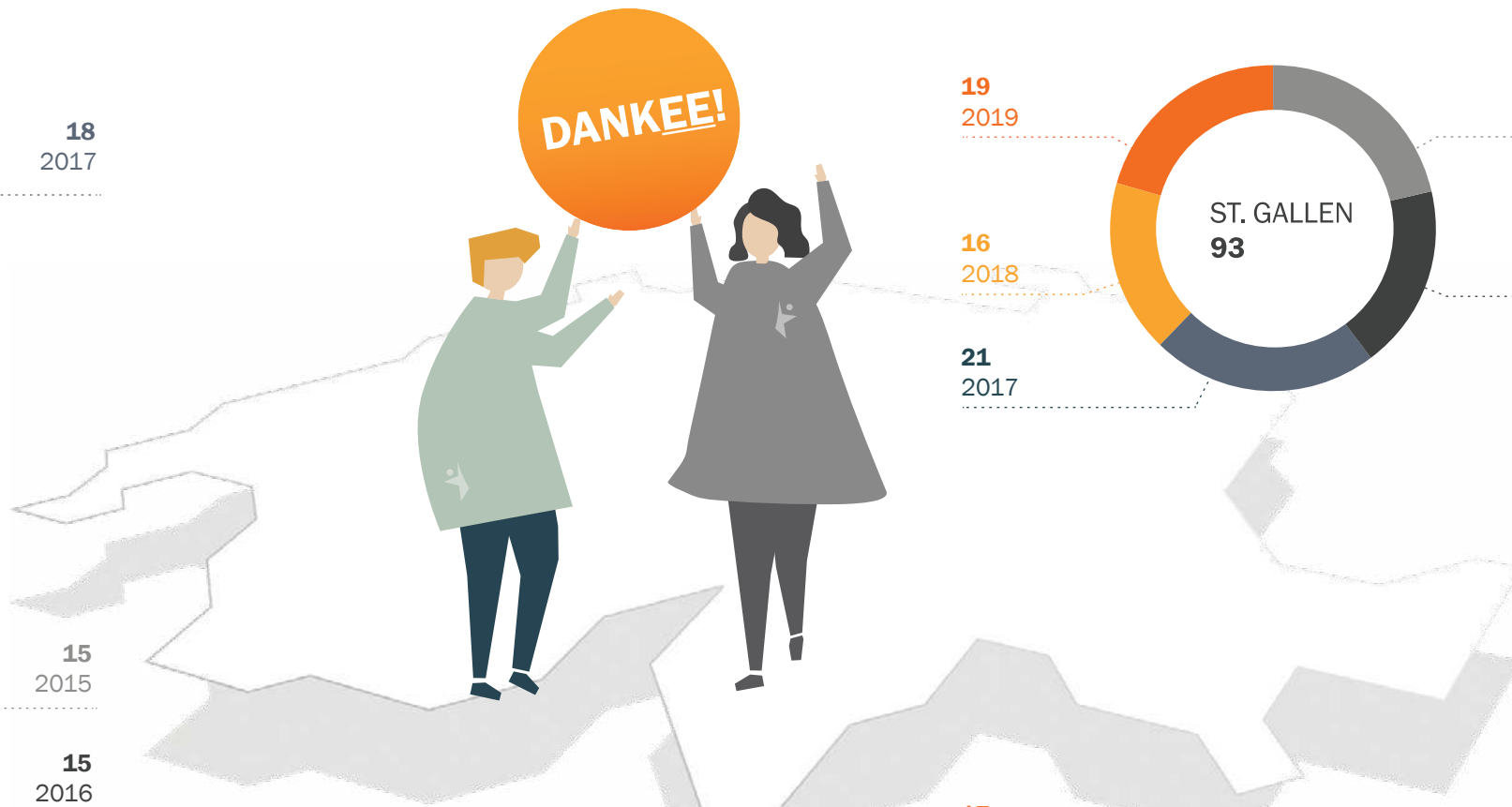
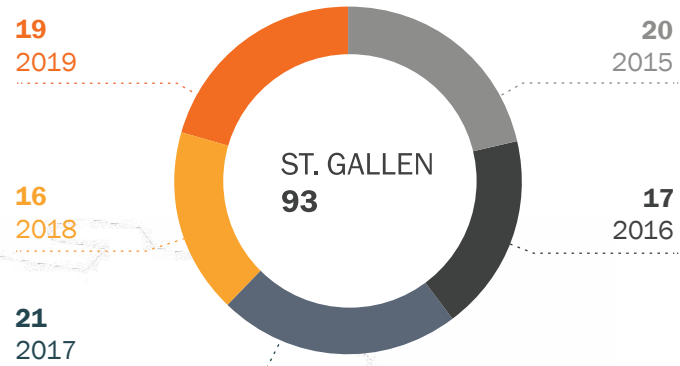
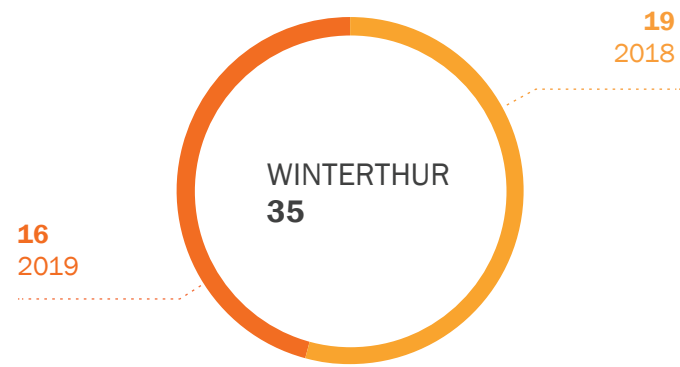
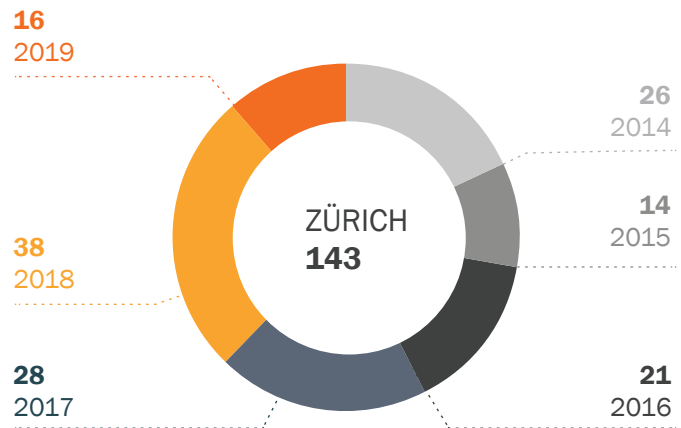
685 zusammengeführte Mentoring-Paare

ENTWICKLUNG 2013-2019:

Bei RYL! Schweiz läuft immer etwas. Diese Doppelseite soll genau dies aufzeigen: sieben Jahre tatkräftiger Einsatz von allen und viele Mentees, die Unterstützung im Prozess der Beruflichen Orientierung erhalten haben.



Im **JAHR 2019** konnten wir an acht Standorten 120 Mentees einen Mentor/eine Mentorin vermitteln. Seit der Gründung konnten insgesamt 685 Mentoring-Paare zusammengeführt werden.
Im Pilot-Jahrgang im zweisprachigen Kanton Fribourg haben 13 Mentoring-Paare im Januar 2020 das Mentoring-Programm gestartet.



Interviews

schweiz.rockyourlife.org/news-stories

120 MENTEES SAGEN DANKEE!

Wir laden euch ein, auf schweiz.rockyourlife.org/news-stories einige der Menschen «hinter den Zahlen» zu sehen und den Geschichten zu lauschen, die die Mentoring-Paare gemeinsam schreiben.

Warum entscheiden sich junge Menschen, beim Mentoring mitzumachen, was sind ihre Highlights im Programm, wie sehen ihre Treffen aus, was lernen sie voneinander und miteinander? Neugierig? Wir freuen uns, wenn ihr einen Blick auf die Video-Stories online werft.



Abbildung 7: Anzahl zusammengeführter Mentoring-Paare pro Standort und Jahr

3.3 Erreichte Wirkung – Mentoring-Jahrgänge 2016–2018 und 2017–2019

Im Jahr 2016 wurden gemäss der Wirkungslogik zehn wirkungsrelevante Kennzahlen definiert. Die ersten zwei Programmziele beziehen sich auf das Hauptziel von RYL!, den erfolgreichen Berufseinstieg. Die weiteren Programmziele messen den Erfolg der Programm-Elemente (RYL! Trainings, Eins-zu-Eins-Mentoring und RYL! Partnerunternehmen). Weitere Informationen zur Wirkungsmessung können unter evaluation@rockyourlife.org angefordert und auf www.schweiz.rockyourlife.org eingesehen werden.

In der Tabelle 1 werden die erhobenen Zahlen der Jahrgänge 2016–2018 und 2017–2019 aufgezeigt. Die Resultate der Mentoring-Jahrgänge 2016–2018 wurden bereits im letzten Wirkungsbericht vorgestellt. Aus diesem Grund wird hier nur noch auf das Programmziel 2 («Verbleib in der Ausbildung») eingegangen. Im Folgenden wird die Zielerreichung vom Jahr 2019 zusammengefasst. Die daraus resultierenden Erfahrungen und Massnahmen werden im Kapitel 3.4 erläutert.

| ZIEL | OUTCOME UND OUTPUT | MESSGRÖSSE | MINDESTZIELGRÖSSE | EFFEKTIV 16–18 | EFFEKTIV 17–19 |
|------|------------------------------|--|-------------------|--------------------|------------------|
| 1 | Erfolgreicher Berufseinstieg | Erfolgreicher Übergang | 80% | 93.6% | 93% |
| 2 | Erfolgreicher Berufseinstieg | Verbleib in der Ausbildung | 80% | 94.8% ^a | folgt 2020 |
| 3 | Trainings | Beurteilung im Durchschnitt (Schulnote) | 4.75 | 5.14 | 5.41 |
| 4 | Trainings | Teilnahmequote | 80% | 70.3% | 73% |
| 5 | Eins-zu-Eins-Mentoring | Paare pro Standort im Durchschnitt | 20 | 19 | 22.8 |
| 6 | Eins-zu-Eins-Mentoring | Durchhaltequote | 60% | 68% | 83% |
| 7 | Eins-zu-Eins-Mentoring | MentorInnen besuchen BIZ-Veranstaltung | 80% | 66% | 70% ^e |
| 8 | Eins-zu-Eins-Mentoring | Angabe zur Verbesserung von drei oder mehr Kompetenzen in Selbstwirksamkeit, Selbst- und Sozialkompetenz | 80% | 80.6% ^b | 88% ^f |
| 9 | Angebote RYL! PU | Durchführung pro Jahrgang und Standort | 1 | 1.6 ^c | 1.67 |
| 10 | Angebot RYL! PU | Weiterempfehlung der Mentees | 90% | 98.9% ^d | 90% ^g |

Tabelle 1: Erreichte Wirkung Mentoring-Jahrgänge 2016–2018 und 2017–2019

^a Von 79 Mentees konnten 14 nicht erreicht werden.

^b Bei Programmziel 8 wurden Chur, St. Gallen und Zürich nicht beachtet, da keine ausreichende Datenmenge vorliegt.

^c Bei Programmziel 9 wurde Luzern nicht beachtet, da aufgrund zu weniger Anmeldungen kein Workshop angeboten werden konnte.

^d Bei Programmziel 10 fehlen die Feedbackformulare aus Zürich infolge Übergabe der Standortführung und in Luzern, da hier der Workshop nicht angeboten werden konnte.

^e In Fribourg konnte kein BIZ-Besuch organisiert werden.

^f Am Standort St. Gallen wurden nicht ausreichend Daten erhoben (mind. 20% Rücklaufquote).

^g Von den Standorten Luzern und Zürich gibt es keine Rückmeldung zu den Workshops.

Mentoring-Jahrgang 2016–2018

ZIEL 2 – VERBLEIB IN DER AUSBILDUNG

Ein Jahr nach Abschluss des Mentoring-Programms wurde versucht, alle Mentees, die bis und mit dem letzten Training «DEIN WEG» dabei waren, telefonisch zu kontaktieren, um das Programmziel 2 («Verbleib in der Ausbildung») zu erheben. 94.8% aller befragten Mentees verzeichnen einen Verbleib in der Ausbildung oder einen erfolgreichen Übergang von einem Brückenangebot in eine Ausbildung.

- Von den neun erreichten Mentees in Bern schafften alle den erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder den Verbleib in der Ausbildung. Fünf weitere Mentees konnten nicht erreicht werden.
- Von den neun Mentees in Chur konnten sechs befragt werden. Sie verzeichnen alle einen erfolgreichen Verbleib in der Ausbildung.
- In Fribourg konnten acht von zehn Mentees erreicht werden. Sie verzeichnen einen erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung resp. Verbleib in der Ausbildung.
- Die 13 befragten Mentees des Standorts Luzern verzeichnen alle einen erfolgreichen Verbleib in der Ausbildung oder den Übergang von einem Brückenangebot in die Ausbildung.
- Am Standort St. Gallen konnten 12 Mentees per Telefon erreicht werden. Diese haben auf August 2019 einen Ausbildungsplatz gefunden resp. führen ihre im Sommer 2018 angefangenen Ausbildung weiter. Zwei Mentees konnten nicht erreicht werden.
- In Zürich verzeichneten von den 16 kontaktierten Mentees 11 einen erfolgreichen Übergang oder Verbleib in der Ausbildung. Bei einem Mentee wird wahrscheinlich der Ausbildungsvertrag infolge schlechter Noten aufgelöst. Sie wird von ihrem Mentor bei der Suche nach einem neuen Ausbildungsplatz unterstützt. Drei Mentees waren zum Zeitpunkt der Befragung noch im 10. Schuljahr und auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz für August 2019. Das fünfte Mentee hat ihr Praktikum abgebrochen und ist sich noch nicht sicher, ob sie am neuen Praktikumsort eine Ausbildung machen will. Zwei weitere Mentees konnten nicht erreicht werden.

Obwohl es auch Faktoren für eine Lehrvertragsauflösung gibt, die durch das RYL! Mentoring nicht beeinflussbar sind, arbeiten wir kontinuierlich daran, die Anzahl der Lehrvertragsauflösungen zu minimieren. Indem wir mit den Jugendlichen bewusst ihre Potenziale und Stärken eruieren, steigern wir die Chancen, dass sich das Profil der Jugendlichen mit der ausgewählten Ausbildung deckt.

Mentoring-Jahrgang 2017–2019



Abbildung 8: Ziel 1 – erfolgreicher Übergang des Mentoring-Jahrgangs 2017–2019 | Ausbildung: 42, weiterführende Schule: 15, Brückenangebot: 15, duales Brückenangebot: 4

ZIEL 1 – ERFOLGREICHER ÜBERGANG

An den sechs Standorten Basel, Bern, Fribourg, Luzern, St. Gallen und Zürich schafften 93% der Mentees einen Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder ein Brückenangebot. 42 Mentees beginnen eine Ausbildung, 4 eine Vorlehre und 30 ein Brückenangebot oder eine weiterführende Schule.

ZIEL 3 – QUALITÄT DER TRAININGS

An den sechs Standorten konnten alle 36 Trainingstage erfolgreich durchgeführt werden. Mit der Note 5.42 konnte die gesetzte Mindestzielgrösse von 4.75 deutlich übertroffen werden.

ZIEL 4 – TEILNAHME AN DEN TRAININGS

Die gewünschte Teilnahmequote von 80% wurde an den sechs Standorten durchschnittlich mit 73% nicht erreicht. Die Anzahl der teilnehmenden Mentees ist insbesondere am zweiten Trainingswochenende tief. An den Trainings «DEIN WEG» Teil 1 und 2 – je ein halber Tag für die Mentees und ein ganzer Tag für die MentorInnen – sind die Quoten wieder besser. Die Trainings erhalten stets eine gute Bewertung, sodass die schlechte Teilnahmequote an der Länge der Trainings liegen muss. Eine Massnahme wurde ergriffen und erste Ergebnisse sind im kommenden Jahr zu erwarten.

ZIEL 5 – PAARE PRO STANDORT

Die gewünschte Mindestzielgrösse von durchschnittlich 20 neuen Mentoring-Paaren pro Standort konnte mit 22.8 Tandems erreicht werden.

ZIEL 6 – DURCHHALTEQUOTE^g

Von den 137 zusammengeführten Mentoring-Paaren haben 83% das Programm vollständig absolviert, d.h. vom Matching bis zum letzten Training «DEIN WEG».

**ZIEL 7 – BESUCH DER BIZ-INFORMATIONSV-
VERANSTALTUNG**

An allen Standorten ausser Fribourg konnte die BIZ-
Informationsveranstaltung durchgeführt werden. Jedoch
konnte die Teilnahmequote von 80% nicht erreicht werden.
Durchschnittlich waren es nur 70% der MentorInnen, die
an der Informationsveranstaltung teilgenommen haben.
Nur der Standort Bern konnte das Ziel mit 95% erreichen.

**ZIEL 8 – VERBESSERUNG DER SELBSTWIRKSAMKEIT,
SELBST- UND SOZIALKOMPETENZEN**

Im letzten Evaluationsbogen der dreistufigen, schriftlichen
Evaluation, d. h. am Ende der Mentoring-Beziehung, müssen
die Mentees ihre Selbst- und Sozialkompetenzen sowie
ihre Selbstwirksamkeit einschätzen. Von einer Auswahl an
Fragen müssen mindestens drei Fragen mit «stimmt eher»
beantwortet werden. Mit 88% konnte die Mindestzielgrösse
von 80% erreicht werden. St. Gallen konnte infolge der zu
geringen Datenmenge (mind. 20% Rücklaufquote) nicht
berücksichtigt werden.

ZIEL 9 – PARTNERUNTERNEHMENSANGEBOT

Insgesamt konnten zehn Partnerunternehmensangebote
durchgeführt werden. In Bern wurden vier Workshops
angeboten, in St. Gallen zwei und in Chur, Basel, Fribourg
und Luzern sowie Zürich jeweils einer.

**ZIEL 10 – QUALITÄT DES PARTNERUNTERNEHMENS-
ANGEBOTS**

Nach jedem Partnerunternehmensangebot werden den
Teilnehmenden insgesamt fünf Fragen gestellt, darunter
auch, ob sie das Partnerunternehmensangebot weiter-
empfehlen würden. 90% der Teilnehmenden empfehlen die
Angebote weiter.

**3.4 Lernerfahrungen und
Massnahmen für die Folgejahre**

Aus den Erfahrungen des Mentoring-Jahrgangs 2017–2019
wurden zwei Massnahmen abgeleitet.

1. Teilnahme von IntegrationsschülerInnen

2017 wurde ein Pilot gestartet, wobei Jugendliche aus
Integrationsklassen im Mentoring-Programm aufgenommen
wurden. Diese Jugendliche sind primär minderjährige
unbegleitete Flüchtlinge, welche Integrationsklassen be-
suchen, um in der Schweiz Fuss fassen zu können.

Im Mentoring-Jahrgang von Basel, Bern und St. Gallen
waren zahlreiche IntegrationsschülerInnen dabei. Bei
diesen Jugendlichen kann das Programmziel 1 nicht gleich-
wertig miteinberechnet werden, da es bei diesen Jugendli-
chen in erster Linie darum geht, dass sie das Berufs- und
Bildungssystem in der Schweiz kennenlernen und erste
Schnuppertage absolvieren können. Vielen Jugendlichen in
St. Gallen und Basel ist es gelungen, dass sie ab August
2019 Praktika oder Vorlehren absolvieren konnten.

Nach der Evaluation im Sommer 2019 ist RYL! Schweiz zum
Schluss gekommen, dass auch in Zukunft Gruppen von
Jugendlichen aus Integrationsklassen am RYL! Mentoring-
Programm teilnehmen können. Diese Mentees verfolgen
jedoch individuell definierte Ziele. Bei der Anmeldung
müssen bestimmte Voraussetzungen für die Aufnahme im
Mentoring-Programm geklärt sein: der Aufenthaltsstatus
der Jugendlichen, damit sie eine Arbeitsstelle, eine Vorlehre
oder ein Praktikum absolvieren können. Zudem müssen sie
ein bestimmtes Niveau Deutsch beherrschen, damit das
Programm ohne grössere Verständnisprobleme absolviert
werden kann.

2. Teilnahme an den Trainings

In den vergangenen Jahren sank die Teilnahmequote bei
den Trainings stets. Aus diesem Grund wird in Zürich ein
Pilot-Projekt gestartet, wo alle Trainings nur noch einen
Tag dauern. Nach dem ersten Training, wo MentorInnen
und Mentees einen ganzen Tag gemeinsam absolvieren,
besuchen die Mentees anschliessend vier Halbtage und die
MentorInnen vier Trainingstage. Damit werden die Trainings
besser auf die Verfügbarkeiten der bereits berufstätigen
MentorInnen abgestimmt.

Eine weitere Massnahme ist die Stärkung der lokalen
«Community». Dazu sollen die Mentoring-Paare und ihre
Mentoring- PaarkoordinatorInnen (MPK) eine kleine Gruppe
bilden, welche sich auch mal ausserhalb der Trainings in
der Gruppe trifft. So können MPK oder andere Mentor-
Innen dieser Gruppe einspringen, wenn ein/e MentorIn am
Training fehlt. Es hat sich gezeigt, dass insbesondere die
Mentees nicht an die Trainings kommen, wenn der/die
MentorIn verhindert ist.

4. PLANUNG UND AUSBLICK

4.1 Planung und Ziele

Das Jahr 2020 steht im Zeichen der Weiterentwicklung
und Expansion. Nach fünf erfolgreich abgeschlossenen
Mentoring-Jahrgängen haben wir festgestellt, dass nicht
mehr alle Programm-Elemente gleich gut funktionieren.
Daher wird zusammen mit dem Team in einer Arbeits-
gruppe das Mentoring-Programm intensiv analysiert und
Adaptionsvorschläge, welche bereits im Herbst 2020 ein-
geführt werden sollen, erarbeitet. Um noch mehr Menschen
in ihrer Potenzialentfaltung zu unterstützen, haben wir im
vergangenen Jahr Ideen gesammelt, die nun konzipiert
und ggf. bereits in ersten Piloten umgesetzt werden. Im
Januar 2020 sind die ersten sechs französischsprachigen
Mentoring-Paare in Fribourg gestartet. Derzeit laufen
Gespräche für die weitere Expansion in die Romandie.

4.2 Chancen und Risiken

Für die weitere Entwicklung von RYL! Schweiz ergeben sich
verschiedene Chancen und Risiken aus den Dimensionen
«Markt», «Gesellschaft», «Finanzen/Finanzierung» und
«Personal & Partner». Diese sind in der nachfolgenden Tab-
elle dargestellt. Es gilt die Chancen gezielt zu nutzen und
die Risiken durch geeignete Massnahmen zu minimieren.



Mentee Rinesa und ihre Mentorin Annina von RYL! Zürich

| Dimension | Chancen | Risiken |
|-----------------------|--|---|
| Markt | Zusammenarbeit & Kooperationen mit anderen Anbietern; neue Angebote für neue Zielgruppen; etabliertes Projekt mit viel Erfahrung | Differenzierung der Angebote |
| Gesellschaft | Potenzialentfaltung als grosses Thema; mit Digitalisierung gewinnen Soft Skills und Selbstkompetenzen an Bedeutung | Stellung ehrenamtliche Tätigkeit |
| Finanzen/Finanzierung | – | Nachhaltige Finanzierung; öffentliche Gelder schwierig zu gewinnen; steigende Kosten durch Professionalisierung |
| Personal & Partner | Gute engagierte Leute & Partner erzielen grosse Wirkung im Netzwerk | – |

Tabelle 2: RYL! Schweiz – Chancen und Risiken

5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

GREMIEN

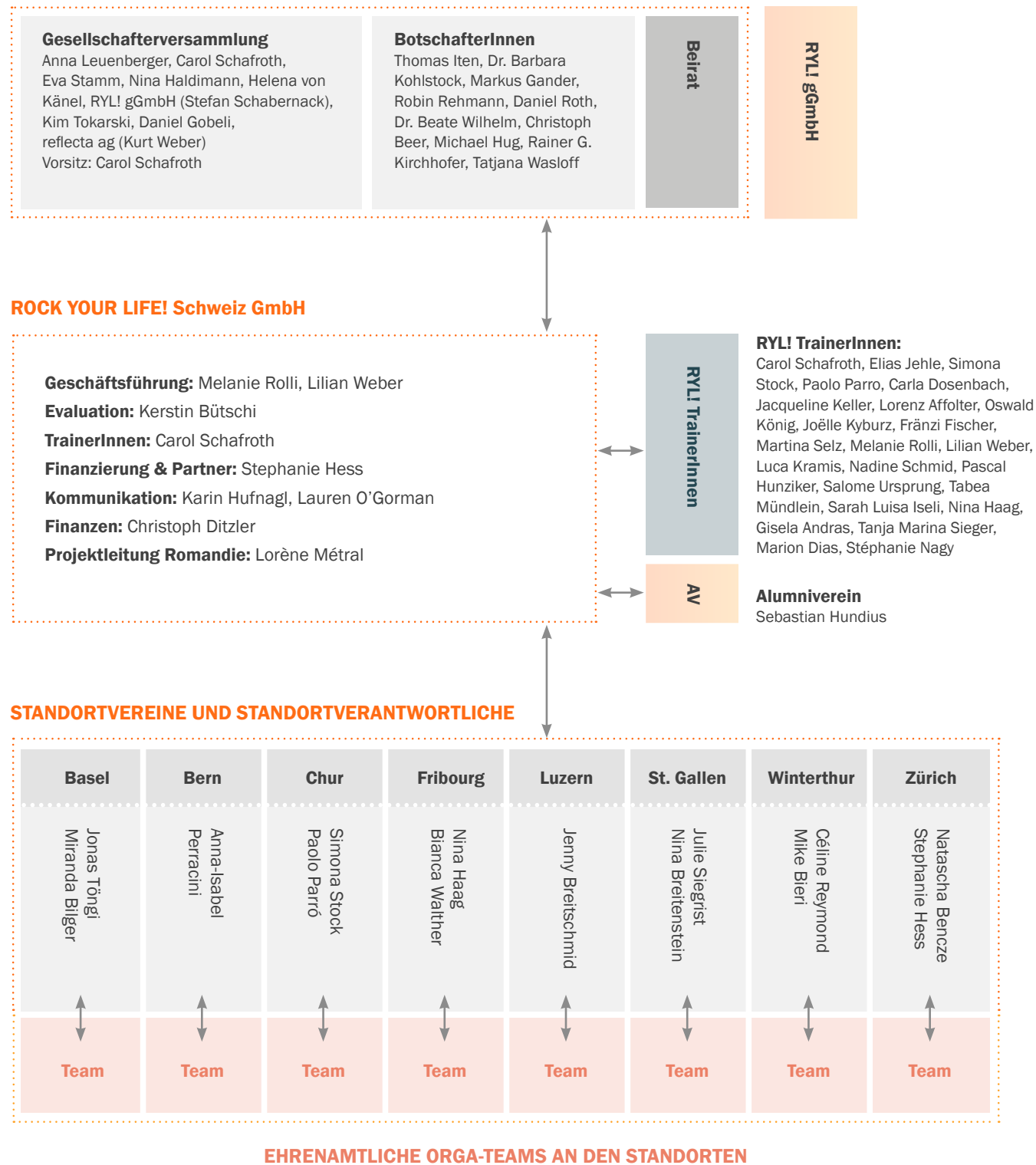


Abbildung 9: Das RYL! Schweiz Organigramm

6. ORGANISATIONSPROFIL

6.1 Allgemeine Angaben

Die ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH mit Sitz an der Kramgasse 5 in 3011 Bern wurde am 30. Juli 2013 gegründet. Die fünf Gründerinnen (Anna Leuenberger, Eva Stamm, Nina Haldimann, Helena von Känel und Carol Schafroth) halten je 10% der Anteile. Die restlichen Anteile sind bei ROCK YOUR LIFE! gGmbH (25%), reflecta ag (12.5%) sowie Prof. Dr. Kim Tokarski (6.5%; Leiter Weiterbildung, Berner Fachhochschule Departement Wirtschaft) und Daniel Gobeli (6%; Rektor Wirtschaftsschule Thun), welche die Gründerinnen bereits während der Erstellung des Businessplans begleitet haben.

Die gemeinnützige und konfessionsneutrale GmbH ist gemäss dem Schreiben der Steuerverwaltung des Kantons Bern vom 15. Oktober 2013 steuerbefreit und im Handelsregister Bern unter der Firmennummer CHE-495.548.913 zu finden.

BotschafterInnen
 BotschafterInnen stehen individuell mit Know-how zur Seite, unterstützen ROCK YOUR LIFE! bei der Bekanntmachung und dienen als TüröffnerInnen.

- RYL! BotschafterInnen**
- Thomas Iten, Gemeindepräsident Ostermundigen
 - Dr. oec. Barbara Kohlstock, PH Thurgau
 - Markus Gander, infoklick.ch
 - Robin Rehman, SRF
 - Daniel Roth, Akzentra GmbH
 - Dr. Beate Wilhelm, Hochschule Macromedia
 - Christoph Beer, mundi consulting ag
 - Michael Hug, freischaffender Journalist
 - Rainer G. Kirchhofer, Stiftung FH Schweiz
 - Tatjana Wasloff, Fondation Cherpillod

6.2 Governance der Organisation: Kontrollorgane von RYL! Schweiz

Gesellschafterversammlung
 Das oberste Organ der ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH ist die Gesellschafterversammlung. Diese setzt sich aus den erwähnten GesellschafterInnen zusammen. Carol Schafroth fungiert als Bindeglied zwischen den GesellschafterInnen und der Geschäftsführung.

ROCK YOUR LIFE! gGmbH Deutschland
 Die deutsche ROCK YOUR LIFE! gGmbH erhält zu ihrem Sitz im Beirat regelmässige Rapporte über den Geschäftsgang von ROCK YOUR LIFE! Schweiz.

Beirat
 Da in der Schweiz bei einer GmbH kein Verwaltungsrat vorgesehen ist, zieht ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH einen Beirat für strategische Fragen zu. Die zwei Geschäftsführerinnen treffen sich mehrmals jährlich nach Bedarf mit dem Beirat, um den aktuellen Geschäftsgang sowie strategische Fragen zu diskutieren. Der Beirat setzt sich je nach Thema mit VertreterInnen der Gesellschafterversammlung zusammen.

Interne Kontrollsysteme der GmbH
 Zur internen Kontrolle von Dokumenten und Verträgen wird das Vier-Augen-Prinzip angewandt.

Standortvereine
 Die Standortverantwortlichen sind für die Umsetzung des RYL! Mentoring-Programms an ihrem Standort zuständig. Gemeinsam mit einem Team von Freiwilligen organisieren sie den gesamten Mentoring-Betrieb und alles was zu einer erfolgreichen Umsetzung dazugehört.

6.3 Kooperationen und Partnerschaften

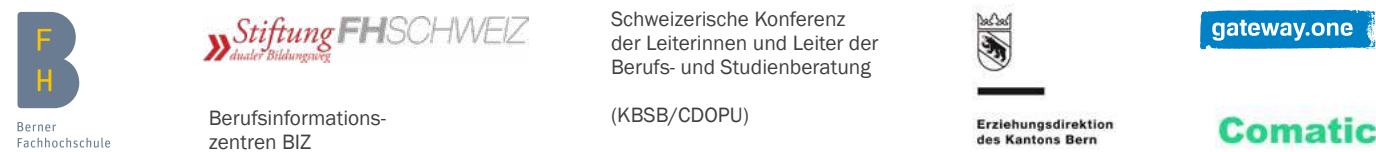
| Standort | Förderpartner | Partnerunternehmen |
|------------|--|--|
| Basel | Otto Erich Heynau Stiftung, Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung | FOSSIL (Co-Working-Partner) |
| Bern | Burgergemeinde Bern, Verein für Arbeitsbeschaffung, Rotary Club Bern-Christoffel, Stanley Thomas Johnson Stiftung, stiftung sostenuto | Hotel Schweizerhof Bern, BKW ALDI Suisse |
| Chur | Rotary Chur-Herrschaft, Pro Juventute Chur, Gemeinnütziger Frauenverein Chur, Cadonau Fonds | Pro Juventute Graubünden |
| Fribourg | Fondation Vincent Merkle | Micarna Courtepin, UBS Fribourg |
| Luzern | Teamco Foundation, Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern, Rosemarie Aebi Stiftung, Stiftung Josi J. Meier | Fey Backoffice, Hürsch Personal Partner Trisa |
| St. Gallen | Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung des Kantons St. Gallen, Arnold Billwiller Stiftung, Schmidheiny'sche Stiftung für Jugendarbeit und Gesundheitsfürsorge, Lienhard Stiftung, Metrohm Stiftung | UBS St. Gallen, Kantonsspital St. Gallen |
| Winterthur | Rising Tide Foundation, Perspektiven Swiss Life, Adele Koller Knüsli Stiftung, Stiftung Hülfs-gesellschaft Winterthur, Lions Club Winterthur-Altstadt | Noser Young Zürich |
| Zürich | blu-sloth, Berufsbildungsfonds Zürich, Gemeinnützige Gesellschaft Kanton Zürich, Grütli Stiftung, Zürcher Spendenparlament, David Bruderer Stiftung, Hans Konrad Rahn Stiftung | Schindler |

Tabelle 3: RYLI Förderpartner und Partnerunternehmen der Standorte im Überblick

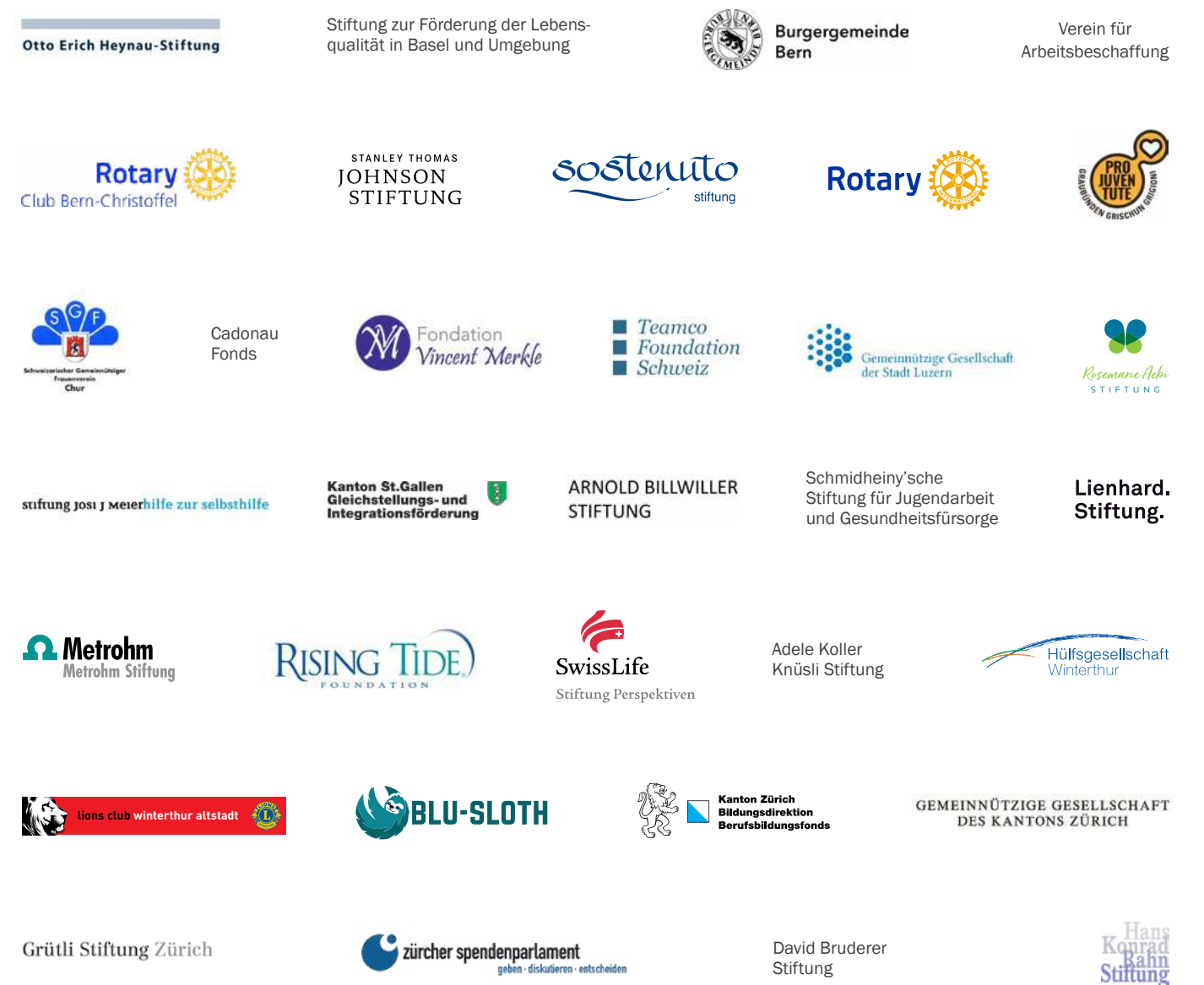
Nationale Förderpartner



Nationale Kooperationspartner



Förderpartner an den Standorten



Partnerunternehmen an den Standorten



7. FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Über die Finanzen der ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH wird eine doppelte Buchhaltung nach schweizerischem Obligationenrecht geführt. Zudem führen die Standortvereine ein separates Konto und rapportieren ihre direkten Ausgaben in einem Kassenbuch. Die vorliegende Jahresrechnung bezieht sich auf die Ausgaben der GmbH. An der jährlichen

Gesellschafterversammlung wird die Jahresrechnung vorgelegt und genehmigt. Urs R. Seiler, dipl. Wirtschaftsprüfer, und Jonas Kobel, Betriebsökonom, haben die Jahresrechnung geprüft und der Gesellschafterversammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Rechnung 2019 wurde von der Gesellschafterversammlung genehmigt.

7.2 Finanzielle Situation und Planung

2019 konnte ein positives Ergebnis von CHF 7'170.57 ausgewiesen werden und der Eigenkapitalanteil auf CHF 116'945.40 erhöht werden. Dies dank einem konsequenten Kostenmanagement sowie der Gewinnung neuer Förderpartner resp. die erneute Förderung durch bestehende Partner.

Die ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH arbeitet aktiv an Strategien, um die Einnahmen nachhaltig zu sichern. Bereits CHF 446'021.25 an Spendengelder konnten zum Zeitpunkt der Berichterstattung für das Jahr 2020 eingenommen werden.

7.3 Bilanz

| AKTIVEN IN CHF | 2019 | 2018 | 2017 |
|--|----------------|----------------|----------------|
| Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben) | 268'485 | 157'721 | 206'827 |
| Forderungen | 16'265 | 10'898 | 30'003 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 0 | 7'706 | 27'499 |
| Total Aktiven | 284'750 | 176'325 | 264'329 |
| PASSIVEN IN CHF | 2019 | 2018 | 2017 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 688 | 14'026 | 4'792 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 27'116 | 52'524 | 160'000 |
| Fonds RYL! Mentoring | 140'000 | | |
| Summe Fremdkapital | 167'804 | 66'550 | 164'792 |
| Stammkapital | 20'000 | 20'000 | 20'000 |
| Reserven (inklusive gesetzliche Reserven) | 89'775 | 79'537 | 76'424 |
| Gewinn | 7'171 | 10'238 | 3'113 |
| Summe Eigenkapital | 116'946 | 109'775 | 99'537 |
| Total Passiven | 284'750 | 176'325 | 264'329 |

Tabelle 4: Bilanz 2019, 2018 und 2017

7.4 Erfolgsrechnung

| EINNAHMEN IN CHF | 2019 | 2018 | 2017 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Staatliche Förderbeiträge | 62'500 | 32'500 | 16'000 |
| Förderbeiträge Stiftungen | 543'550 | 409'987 | 353'804 |
| Zuwendungen Unternehmen | 57'021 | 4'500 | 38'500 |
| Spendenbeiträge Private | 12'600 | 6'178 | 1'526 |
| Eigene Erträge (Vorträge, Beratungen) | 2'736 | 9'333 | 5'311 |
| Beiträge Standortvereine | 24'576 | 27'407 | 21'396 |
| Einnahmen Trainerhonorare | 35'500 | 37'000 | 27'000 |
| Total Einnahmen | 738'483 | 526'905 | 463'537 |
| AUFWAND IN CHF | 2019 | 2018 | 2017 |
| Lohnaufwand | 359'310 | 387'010 | 298'408 |
| Sozialversicherungsaufwand | 59'804 | 48'013 | 34'942 |
| Weiterbildung | 3'415 | 2'664 | 3'350 |
| Mitarbeiteranlässe | 701 | 1'908 | 2'577 |
| Übriger Personalaufwand | 10'547 | 10'065 | 6'468 |
| Total Personalaufwand | 433'777 | 449'660 | 345'745 |
| TrainerInnen inkl. Trainerausbildung | 13'818 | 5'483 | 4'358 |
| Standortvereine | 83'847 | 123'727 | 54'615 |
| Unternehmensnetzwerk | 1'168 | 3'145 | 1'632 |
| Austausch mit ROCK YOUR LIFE! gGmbH, München | 3'595 | 2'888 | 3'217 |
| Lizenzgebühr | 11'752 | 13'089 | 11'195 |
| Total Betrieblicher Aufwand | 114'180 | 148'332 | 75'017 |
| Raumaufwand (Mietaufwand) | 16'800 | 16'800 | 16'817 |
| Versicherungsaufwand | 892 | 702 | 513 |
| Sitzungen, Beirat, BotschafterInnen, BeraterInnen, GL | 3'295 | 2'055 | 2'443 |
| Telefon, Porti, Druckkosten, Büromaterial | 11'103 | 11'208 | 10'281 |
| Software und Hardware, IT Lizenzen | 9'157 | 2'555 | 1'688 |
| Werbeaufwand | 976 | 4'326 | 6'035 |
| übriger Betriebsaufwand | 798 | 888 | 804 |
| Total Sonstiger Betriebsaufwand | 43'021 | 38'534 | 38'581 |
| Total Finanzaufwand | 334 | 141 | 68 |
| Total ausserordentlicher Aufwand und Ertrag | 140'000 | 120'000 | 1'013 |
| Total Aufwand | 731'312 | 636'667 | 460'424 |
| GEWINN | 7'171 | 10'238 | 3'113 |

Tabelle 5: Erfolgsrechnung 2019, 2018 und 2017

8. Fussnoten und Verzeichnisse

Fussnoten

- ¹ Zihlmann (2019). Berufsfenster 2019: Laufbahnzentrum Zürich/SDBB. Seite 8
- ² https://v-ef.lehrplan.ch/container/V_EF_DE_Modul_BO.pdf, S. 3 (aufgerufen am 5.5.2020) Seite 8
- ³ SKBF (2018). Bildungsbericht Schweiz 2018. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, S. 26. Seite 8
- ⁴ Schellenberger und Häfeli (2009). Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen: EDK. Seite 14
- ⁵ Sollstunden nach dem Personalamt des Kantons Bern der Finanzdirektion, 1 FTE sind 2'105.40 Arbeitsstunden für das Jahr 2019: <https://www.fin.be.ch/fin/de/index/personal/anstellungsbedingungen/arbeitszeit/sollarbeitszeit.assetref/dam/documents/FIN/PA/de/Sollzeit%202019d.pdf> (aufgerufen am 15.4.2020) Seite 16
- ⁶ Vergleichsgrösse der Durchhaltequote: Gemäss Grossmann und Rohdes (The Test of Time: Predictors and Effects of Duration in Youth Mentoring Relationships, 2002) dauern nur 45% der Mentoring-Beziehungen länger als 12 Monate) Seite 21

Abbildungsverzeichnis

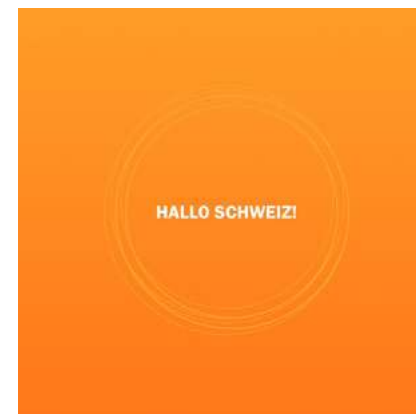
- Abbildung 1: Erfolgreicher Berufseinstieg Seite 8
- Abbildung 2: Das RYL! Programm, schematische Darstellung Seite 11
- Abbildung 3: RYL! Wirkungsdreieck – Unsere Wirkung bei den Zielgruppen Seite 14
- Abbildung 4: Die RYL! Schweiz Wirkungslogik Seite 15
- Abbildung 5: Freiwilligenstunden 2019 Seite 16
- Abbildung 6: Massnahmen und Aktionen Seite 16
- Abbildung 7: Anzahl zusammengeführter Mentoring-Paare pro Standort und Jahr Seite 18/19
- Abbildung 8: Ziel 1 – erfolgreicher Übergang des Mentoring-Jahrgangs 2017–2019 Seite 21
- Abbildung 9: Das RYL! Schweiz Organigramm Seite 24

Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1: Erreichte Wirkung Mentoring-Jahrgänge 2016–2018 und 2017–2019 Seite 20
- Tabelle 2: RYL! Schweiz – Chancen und Risiken Seite 23
- Tabelle 3: RYL! Förderpartner und Partnerunternehmen der Standorte im Überblick Seite 26
- Tabelle 4: Bilanz 2019, 2018 und 2017 Seite 28
- Tabelle 5: Erfolgsrechnung 2019, 2018 und 2017 Seite 29

ROCK YOUR LIFE! SCHWEIZ @INSTAGRAM

#rockyourlifeschweiz #rockyourlife #ryl #rockyourlifementoring #rylmentoring #mentoring #bildungsgerechtigkeit #chancengleichheit #potenzialentfaltung #bildung #brueckenbauen #ermutigung #selbstwirksamkeit #eigenverantwortung #future #zukunft #change #veränderung #schweiz #switzerland #instagood








@rockyourlife.schweiz @rockyourlifebasel @rockyourlife.bern @rockyourlife.chur @rockyourlife.luzern @rockyourlife.fribourg @rockyourlife.stgallen @rockyourlife_winterthur @rockyourlife.zuerich – Folgt uns!



DAS IST ROCK YOUR LIFE! SCHWEIZ

ROCK YOUR LIFE! Schweiz ist ein Netzwerk aus ehrenamtlich engagierten Studierenden und jungen Erwachsenen in 8 Vereinen, motivierten Jugendlichen, verantwortungsvollen Unternehmen, den Standortverantwortlichen und der ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH als Dachorganisation, die sich gemeinsam tatkräftig für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für junge Menschen einsetzen.



-  ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH
-  schweiz.rockyourlife.org
-  redaktion@rockyourlife.org
-  facebook.com/rockyourlife.schweiz
-  instagram.com/rockyourlife.schweiz